



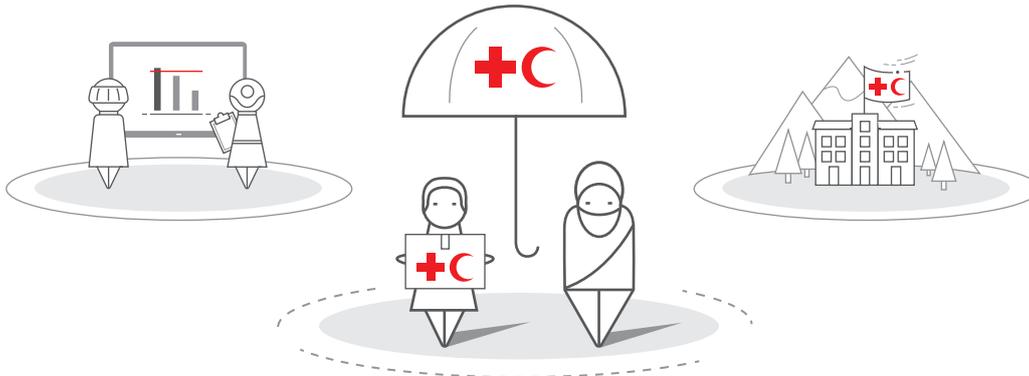
International Federation  
of Red Cross and Red Crescent Societies



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

# Forecast-based Financing

Ein neues Zeitalter in der Katastrophenhilfe



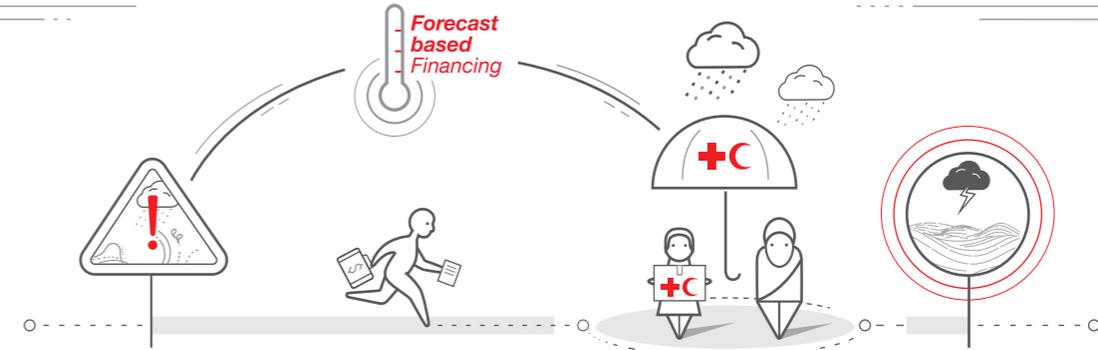
## Wie Forecast-based Financing die humanitäre Hilfe verändert

Antizipation statt Reaktion: Mit Forecast-based Financing (FbF) gestaltet die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung die Zukunft der humanitären Hilfe neu. **Mehr Effizienz und eine größere Wirkung** im Katastrophenfall – dank **innovativer Techniken** und der Nutzung von Klima- und Wetterdaten in einem **weltweiten**

**Netzwerk**. Das Ziel: Katastrophen vorhersehen, frühzeitig handeln und so menschliches Leid verhindern. Wie funktioniert das?

Basierend auf Vorhersagen und Risikoanalysen stellt FbF Gelder bereit, deren **Verwendung vorab festgelegt** wird. Damit die Hilfsmaßnahmen im Ernst-

fall schnell und effizient ausgeführt werden können, erfolgt die **Ausschüttung bei Erreichen eines bestimmten Schwellenwerts automatisch**. Zentral dafür ist das sogenannte **Early Action Protocol (EAP)**, das die wichtigsten Abläufe von FbF zusammenfasst und die Zuständigkeiten klar festlegt.



## So funktioniert FbF

### Trigger

Wo und wann Hilfsmittel ausgeschüttet werden, entscheidet sich nach **spezifischen Schwellenwerten**, sogenannten Triggern, die für **jede Region** definiert werden. Dafür analysieren Experten alle relevanten Naturgefahren, bewerten die Auswirkungen früherer Katastrophen und prüfen Daten zur Gefährdungslage.

### Early Actions

Sobald eine Vorhersage den bestimmten Schwellenwert erreicht, also den Trigger auslöst, werden Early Actions eingeleitet. Diese **vordefinierten, frühzeitigen Maßnahmen** haben das Ziel, die **Folgen solcher Extremwetterereignisse zu minimieren und Menschenleben zu retten**. So können besonders gefährdete Bevölkerungsteile sich, ihre Familien und Lebensgrundlagen schützen.

### Finanzierungsmechanismus

Zentral für eine schnelle und effektive Hilfe im Ernstfall ist ein eigener Finanzierungsmechanismus. Deshalb wurde **Forecast-based Action** eingerichtet – ein Fund, der automatisch Mittel zuweist, wenn ein Schwellenwert erreicht wird und frühzeitige Maßnahmen nötig sind. Der Fund steht allen Ländern zur Verfügung, die ein EAP erfolgreich entwickelt haben.

### Das Early Action Protocol (EAP):



## Entwicklung und Vision von FbF

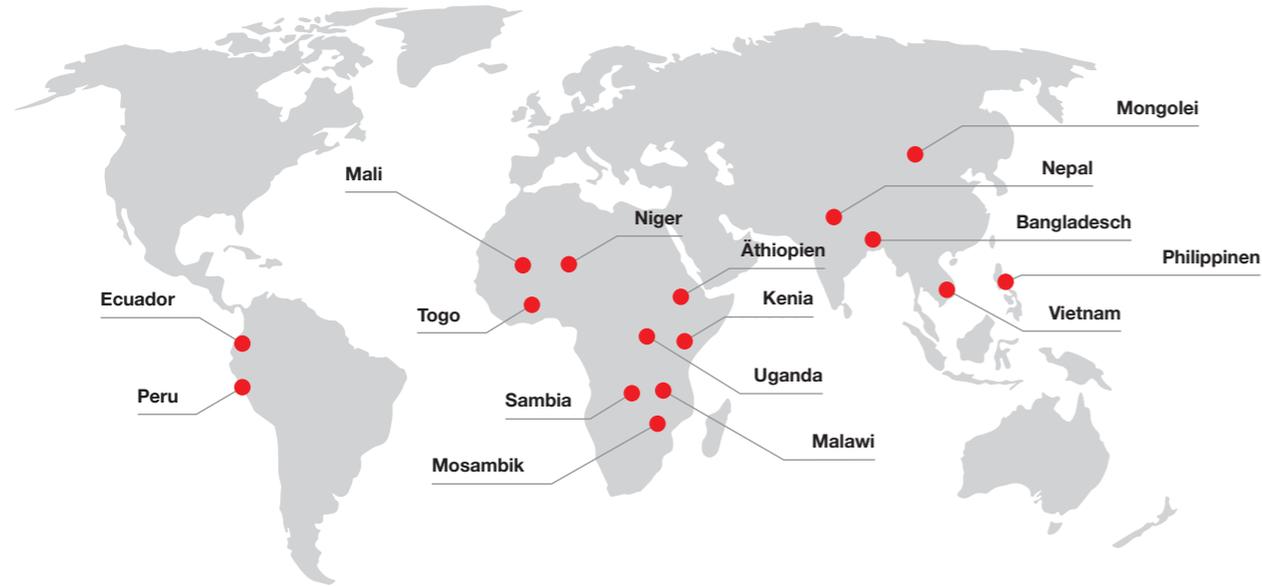
FbF hat in den vergangenen Jahren enorme Fortschritte gemacht. Bereits seit 2007 arbeiten Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften gemeinsam mit Partnern an dem Konzept, die wissenschaftliche Führung dabei übernimmt das Rotkreuz-/Rothalbmond-Klimazentrum.

Dabei helfen die jahrelange **Erfahrung in der Katastrophenhilfe und das Wissen aus der Katastrophenvorsorge**. 2013 initiierte das DRK erste FbF-Pilotprojekte; inzwischen sind **16 Rotkreuzgesellschaften aus der ganzen Welt** beteiligt, die etwa erfolgreich in Peru, Togo oder Bangladesch arbeiten.

Damit gehört FbF zu den wichtigsten Programmen im Kampf gegen die Auswirkungen des Klimawandels. Das ist auch nötig, denn Extremwetterereignisse treten häufiger und heftiger auf. Die humanitäre Hilfe muss neu gedacht werden, damit all denen geholfen werden kann, die besonders betroffen sind.



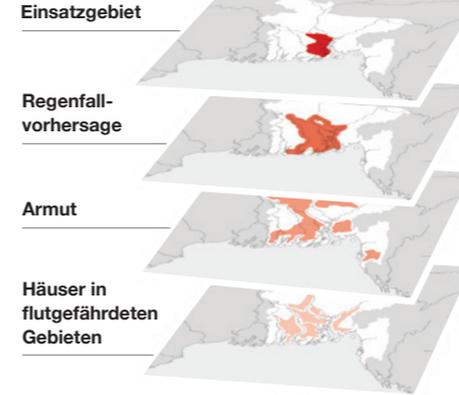
## FbF weltweit – eine Übersicht:



### Naturgefahren:



## Beispiel Bangladesch: Herausforderungen und Risiken



die **Überflutungen zur Regenzeit** so extrem, dass **Millionen von Haushalten betroffen** sind. Auch Tropenstürme, Dürren und Hitzewellen sind eine Gefahr.

Um zu ermitteln, wo voraussichtlich am dringendsten Hilfe benötigt wird, werden Wettervorhersagen und Daten zu Armut und anderen Risikofaktoren übereinandergelegt. So etwa in der **Region Bogra**: Hier wurden vier Gemeinden ausgewählt, die in der Vergangenheit besonders stark von den Fluten getroffen wurden.

Bangladesch ist eines der Länder, das weltweit am meisten durch Naturkatastrophen gefährdet ist. Hier – Bangladesch ist in weiten Teilen sehr flach und tief gelegen – sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits stark zu spüren. In manchen Jahren sind



## Der FbF-Prozess in der Praxis



Das Hochwasser in der Region **Bogra im Juli 2017** zeigt, wie die Methodik von FbF in der Praxis funktioniert und durch frühzeitige Maßnahmen tatsächlich verhindern kann, dass Menschen in Not geraten.

Eine besondere Hilfsmaßnahme ist die **Verteilung von Bargeld**. 20 Mitarbeiter des Bangladeschischen Roten Halbmonds und 100 Freiwillige verteilten Geld an 1.039 Familien in den vier Gemeinden in Bogra.



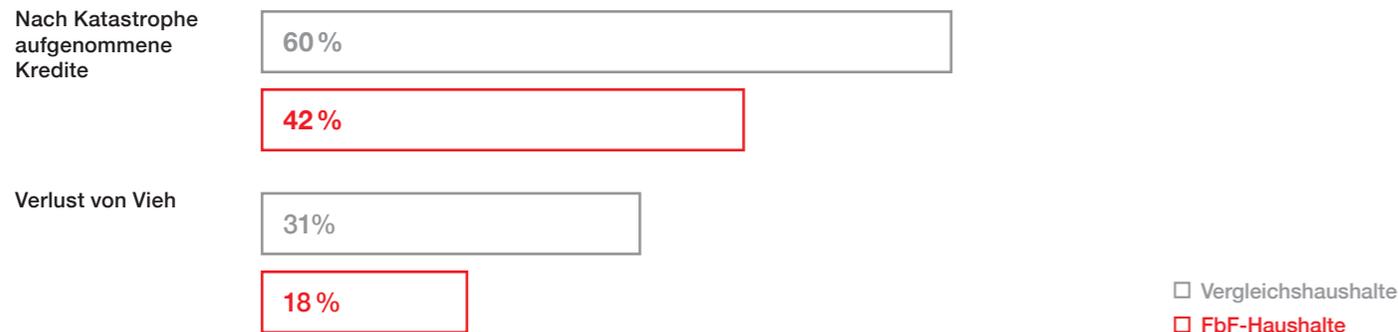
## Wofür das Geld verwendet wurde

Mit dem Geld konnte vielen Menschen geholfen werden. Menschen wie Alefa Katun, die dank **frühzeitiger Warnung und finanzieller Unterstützung** (ca. 50 Euro) ihre beiden Kühe evakuieren konnte, bevor das Hochwasser ihre Gemeinde erreichte. So vermied sie einen Notverkauf der Tiere, der ihr während des Hochwassers nur die Hälfte des

üblichen Werts eingebracht und eine tägliche Nahrungsquelle genommen hätte. Oft müssen Menschen bei einer Flut einen Kredit aufnehmen, um Nahrung für die Familie, Futter für das Vieh oder medizinische Versorgung zu kaufen. Durch die Bargeldhilfe musste Alefa **keinen Kredit** zu hohen Zinsen aufnehmen.



## Was FbF in Bogra bewirken konnte



### Bisherige Erkenntnisse:

- Durch die bisherige Erfahrung können wir unseren **Ansatz in Bangladesch ausdehnen** und in Zukunft **flexibel in größeren Gebieten arbeiten**; damit helfen wir mehr Menschen.
- Bei tropischen Stürmen arbeiten wir mit dem **Nationalen Zyklon-Schutz-Programm** zusammen, um Menschen in einer Extremsituation zu unterstützen.
- Neben Bargeldauszahlungen arbeiten wir an **zusätzlichen Early Actions**, welche die Bevölkerung besser vorbereiten.

## So wird FbF finanziert



FbF versucht ein Grundproblem in der humanitären Hilfe zu lösen: dass Geld in der Regel erst nach einer Katastrophe zur Verfügung steht.

Deshalb wurde ein **eigener Finanzierungsmechanismus** entwickelt. Dieser Fund, **Forecast-based Action** genannt, stellt Hilfsgelder schon vor Eintritt der

Katastrophe zur Verfügung und ermöglicht damit ein frühzeitiges Handeln, um Leid zu verhindern oder zu mindern.

**Private und öffentliche Geber** können in den Fund einzahlen oder im Vorfeld die Projektentwicklung in Hochrisikoländern sowie die Weiterentwicklung von FbF auf Programmebene finanzieren.

### Mehr als 30 Jahre Erfahrung

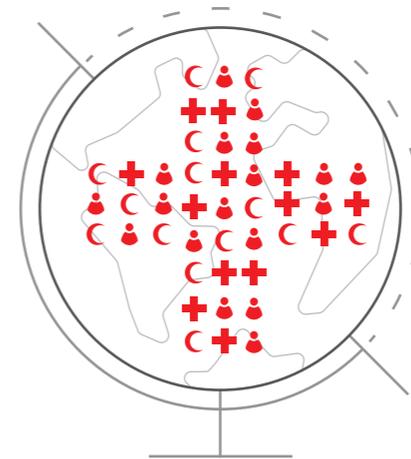
Der **Disaster Relief Emergency Fund (DREF)** wurde bereits 1985 von der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC) eingerichtet, um allen 191 Nationalgesellschaften Zugang zu sofortiger finanzieller

Unterstützung zu geben. So können sie **im Katastrophenfall schnell handeln** und als Erste vor Ort sein, um den Menschen zu helfen. Gelder können innerhalb von nur 24 Stunden freigegeben und ausgeschüttet werden.

## Vertrauen in das Konzept FbF

Ohne die Unterstützung zahlreicher Partner wäre das Projekt nicht so erfolgreich:

- Dank eines **großen Netzwerks von renommierten Wissenschaftlern** steht FbF auf einer soliden Faktenbasis. Experten, die ihre Forschung zur Anwendung bringen wollen, finden in FbF ein finanziell gut ausgestattetes Projekt mit echtem Mehrwert für die Gesellschaft.
- Das Deutsche Rote Kreuz koordiniert die Entwicklung von FbF mit der Unterstützung des Auswärtigen Amtes und **wichtiger institutioneller Partner** wie dem Welternährungsprogramm, dem Rotkreuz-/Rothalbmond-Klimazentrum, IFRC, UN OCHA oder der Welthungerhilfe.
- **Partnerschaften mit Unternehmen und Stiftungen** sind von großer Bedeutung – nicht nur, um das Projekt finanziell zu unterstützen, sondern auch inhaltlich, etwa mit Technologien, Wissen oder Logistik. Um FbF weiter ausbauen zu können, werden weitere Partner benötigt.
- Aktuell arbeiten bereits **16 Nationalgesellschaften der Rotkreuz-/Rothalbmond-Bewegung** an der Umsetzung von FbF-Pilotprojekten. Weitere sollen noch hinzukommen.



Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltweit Vorreiter in der Katastrophenhilfe. Mit FbF setzen wir diesen Kurs fort – vereint in der Mission, Leben zu retten, für die Menschenwürde einzutreten und niemanden zurückzulassen.

**Für mehr Informationen kontaktieren Sie:**

Alexandra Rüth

Leiterin Projektgruppe Humanitäre Anpassung an den Klimawandel

Team Internationale Zusammenarbeit

**Deutsches Rotes Kreuz e.V. – Generalsekretariat**

Carstennstr. 58, 12205 Berlin, Deutschland

Telefon: 0049 30 85404 326

E-Mail: Ruetha@drk.de

INTERNATIONAL



FEDERATION



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**



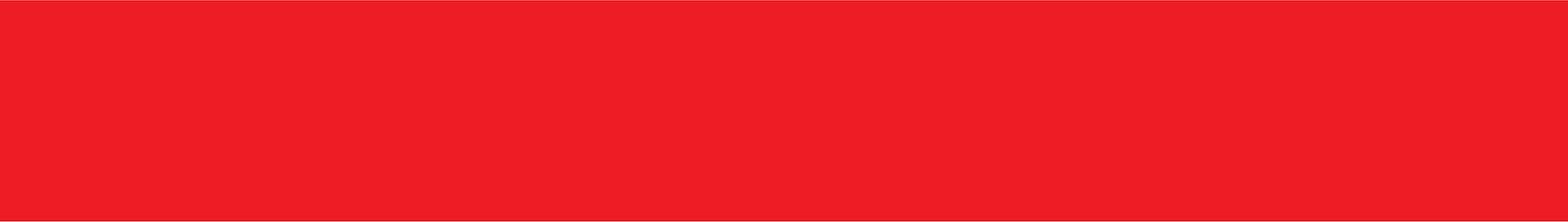
**Climate  
Centre**

In Zusammenarbeit mit:



german  
humanitarian  
assistance

DEUTSCHE HUMANITÄRE HILFE



Mehr unter

**[www.forecast-based-financing.org](http://www.forecast-based-financing.org)**

und **[www.drk.de](http://www.drk.de)**